PRESSEINFORMATION

„Sehr ähnlich, wer soll's denn sein?“ - Ferry Ahrlé zu Gast auf Bäppis Couch

Frankfurt am Main, Februar 2013. Was passiert, wenn Frankfurts bester Late-Night-Talker auf einen der kreativsten und originellsten Künstler der Stadt stößt? Das erfahren wir am kommenden Mittwoch im Frankfurter Theatrallala. Dann heißt es nämlich: „Ferry Ahrlé zu Gast auf Bäppis Couch!“

Dass der Abend zu einem weiteren Highlight der erfolgreichen Talk-Reihe wird, garantiert schon die erlebnisreiche Vita Ferry Ahrlés. Der Künstler wird von seinen Begegnungen mit den Größen des Show-Geschäftes berichten, seinen legendären Filmplakaten die er in den 60er Jahren für den Constantin Filmverleih schuf und auch über sein neuestes Werk – dem Riesen-Wandgemälde für das Berliner Schloss Glienicke. Zudem darf sich der Gast noch auf einen weiteren Höhepunkt freuen: Im zweiten Teil der Talkshow werden die Rollen vertauscht. Ferry Ahrlé interviewt Bäppi La Belle und porträtiert ihn gleichzeitig. Wir dürfen auf das Resultat gespannt sein. Immerhin hieß die erfolgreiche Talk- und Porträt-Show, mit der Ferry Ahrlé sein Publikum begeisterte: „Sehr ähnlich, wer soll's denn sein?“

Bäppis Couch Gebabbel – Die Frankfurter Lädneit Show im Theatrallala Theater. Mittwoch, den 13. Februar 2013 – Ferry Ahrlé zu Gast, Beginn: 20 Uhr.

Weitere Informationen und Tickets unter www.baeppis-couch.de

Redaktion/

Pressekontakt

Edda Rössler
ROESSLER PR
Walter-Leiske-Str. 2
D-60320 Frankfurt/M.
Tel.: 069 / 514 461
Fax: 069 / 514 392
e-mail:
er@roesslerpr.de

PRESSEINFORMATION

Ferry Ahrlé

In Frankfurt am Main geboren und in der pulsierenden Metropole Berlin aufgewachsen, kommt er früh mit der Kunst in Berührung. Kontakte zum Deutschen Theater begeistern ihn für die Bühne. Er nimmt neben seinem Studium Schauspielunterricht bei dem späteren Burgschauspieler Albin Skoda. Das von Ahrlé gemalte Porträt Skodas als “Torquato Tasso” hängt im Burgtheater in Wien. Zwei Spielzeiten zeichnet er die Programmtitel der Berliner Philharmoniker, darunter die Porträts von Celibidache, Furtwängler, Menuhin und Klemperer. Sein Atelier wird Mittelpunkt von Künstlern, Wissenschaftlern und Politikern. Er entwirft Dekorationen für den Film “Berliner Ballade” und für das literarische Kabarett “Die Stachelschweine”.

Mitte der fünfziger Jahre geht Ahrlé nach Frankfurt am Main. Hier entstehen seine Filmplakate u.a. zu Filmen von Fellini, Bergman, Bunuel, Truffaut und Polanski. Diese werden anläßlich des 100jährigen Jubiläums des Films zusammen mit Schauspielerporträts im Deutschen Filmmuseum gezeigt.

In den sechziger Jahren arbeitet Ahrlé in Paris. Sein Interesse gilt dort der Architektur und der Stadtlandschaft. Zurück in Deutschland zeigt er ab den siebziger Jahren seine Bilderzyklen “Signal und Schiene”, “Von Ikarus bis Überschall”, “Das Geld in Oper und Schauspiel”, Mozartissimo” und “Alles Theater”.

Von 1979 – 1990 ist er im Fernsehen präsent. Für seine verschiedenen Serien schreibt er auch die Drehbücher. In seiner Serie “Die Kleinen der Großen” erfindet er dienstbare Geister historischer Persönlichkeiten. In der “Galerie der Straße” tritt er in den Rollen großer Plakatkünstler auf. In der Serie “Sehr ähnlich, wer soll´s denn sein?” unterhält er sich mit seinen Gesprächspartnern und porträtiert sie gleichzeitig. Persönlichkeiten wie Maria Schell, Marianne Hoppe, Erika Pluhar, Karl John, Paul Dahlke, Martin Held, Johannes Heesters, Yehudi Menuhin, Erich von Däniken und viele andere saßen ihm Modell. Für diese besondere und unterhaltende Art des Porträtierens im doppelten Sinn erhielt er in New York den “Golden Award” auf dem “Internationalen Film- und Fernsehfestival”. Seine Bilder hängen in privaten und öffentlichen Sammlungen. Er lebt und arbeitet in Frankfurt am Main und in Berlin.

Auszeichnungen:

• 1962 Prix Toulouse-Lautrec, Paris
• 1965 Grand Prix International des Dessins, Deauville
• 1980 „Golden Award“ auf dem „Internationalen Film und Fernsehfestival“, New York
• 1983 Erster Preis für die Serie „Deutsche Städte“ auf dem internationaen Tourismusplakat-Wettbewerb, Paris
• 1984 Ehrenplakette der Stadt Frankfurt am Main
• 1985 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
• 1990 Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich
• 1994 Prix Rabelais, Chinon
• 2004 Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt am Main

Weitere Informationen auf der Website: **www.ferry-ahrle.de**

Redaktion/

Pressekontakt

Edda Rössler
ROESSLER PR
Walter-Leiske-Str. 2
D-60320 Frankfurt/M.
Tel.: 069 / 514 461
Fax: 069 / 514 392
e-mail:
er@roesslerpr.de